

*M. Auf dem Gipfel... 18. IX 37*  
*P. 19. 9.*



AMT FÜR SCHWEIZERISCHE INTERESSEN  
BADEN-BADEN

BADEN-BADEN, den 12. Sept. 1946.  
SCHEIBENSTRASSE 18  
POSTFACH 460  
FERNSPRECHER NR. 333  
POSTCHECK-KONTO: KARLSRUHE NR. 176 77  
SPRECHSTUNDEN: 10-12 UHR

REFERENZ: UNSER B.1.10. - FR/Wg.  
IHR

VERTRAULICH!

*AP. 11/11*  
*(Verhandlung!)*  
*Sy*

*17.21.31.17 (Baden-Bad)*  
*19.11*  
*Sy*

Herr Legationsrat,

Ich beehre mich, Ihnen mitzuteilen, dass ich mich kürzlich mit einem Offizier aus der Umgebung des Generals König über die Frage der Kriegsgefahr unterhalten konnte. Er war der Ansicht, die Kriegsgefahr sei sehr real, indem sich Russland augenscheinlich auf den Ernstfall vorbereite, während in den Vereinigten Staaten eine nicht zu verkennende Umstimmung der öffentlichen Meinung gegen Russland betrieben werde. Stalin sei als mässigendes Element zu betrachten, doch seien die Marschälle der Meinung, Russland müsse jetzt seine alten Ansprüche - Besitzergreifung der Meerengen und Zugang zu den Weltmeeren - verwirklichen. Ein kräftiges Auftreten der Engländer und Amerikaner in der Meerengenfrage wäre geeignet, die Kriegsgefahr herabzumindern, während ein Nachgeben eine ähnliche Lage wie nach den Münchner Zugeständnissen an Hitler schaffen müsste. Der französische Offizier hält eine Zuspitzung der Lage schon auf den kommenden Winter nicht für ausgeschlossen, da ein russischer Feldzug zur Besetzung weiterer Teile Europas in Anbetracht der Fliegergefahr in dieser Jahreszeit leichter zu bewerkstelligen wäre.

Mein Gewährsmann vertrat die Auffassung, Russland habe an der Respektierung der schweizerischen Neutralität ein praktisches Interesse, einmal um den Aufwand zu sparen, den eine Besetzung des Landes kosten würde, andererseits um in der Schweiz eine Nachrichtenzentrale zu unterhalten. Er bemerkte, es dürfte sich für die schweizerischen Behörden nicht empfehlen, die Tätigkeit der russischen Agenten, von denen es bei uns wimmle, zu verunmöglichen, da sonst der Vorteil einer neutralen Schweiz in den Augen der Russen geringer würde.

Ich wäre Ihnen zu Dank verpflichtet, wenn Sie die beigefügte Kopie Herrn Oberst F r i c k von der Generalstabsabteilung des Eidg. Militärdepartements übermitteln wollten, mit dem ich mich vor meiner Abreise nach Baden-Baden unterhalten habe.

Genehmigen Sie, Herr Legationsrat, die Versicherung meiner ausgezeichneten Hochachtung.

AMT FUER SCHWEIZERISCHE INTERESSEN

1 Beilage.

Herrn  
Legationsrat Dr. A. Z e h n d e r ,  
Eidg. Politisches Departement,

*König*  
Konsul.

B e r n .

ES WIRD GEBETEN, ANFRAGEN DAS RÜCKPORTO BEIZUFÜGEN  
IN EINEM BRIEF JEWEILS NUR EINE ANGELEGENHEIT BEHANDELN

*an M. Fick*

